

# Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 37.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 19. Oktober 1916.

Nummer 11



KOHLER

Dieses KOHLER-Sink wird Ihre Küche mehr anziehend machen.

Dasselbe ist aus ein Stück hergestellt, und hat keine Ecken und Fugen, wosich Schmutz sammeln kann, und das Drainbrett hat gerade den richtigen Fall. Das reinigen ist, infolge des gesunden Musters, leicht besorgt.

Wir können auch das neueste Wasservorrath-System für die Farm liefern, daß zu haben ist und können Ihnen auf viele zufriedene Kunden hinweisen.

**CANTRELL PLUMBING COMPANY**

116 Südl. Wheeler Straße

Telephon Red 204

## GEDDES & CO.

Reichenbesorger und  
Einbalsamierer :

J. A. Livingston, . . . . . Licenfirter Einbalsamierer

**Tag- oder Nacht-  
Anrufe prompt beantwortet**

315-317 W. 3. Str. Phone Nsh 590-1

## Grand Island-Model Laundry Company für Qualität

Wir garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet.

Beachtet unseren Wachstum!

TELEPHON: No. 9.

220-222 östliche 3. Straße

Grand Island

Wir zeigen jetzt unsere Herbst- und Winter-  
Wollwaren  
sowie eine vollständige Auswahl von Herren-Ausstaffirungen.

Unsere Preise sind mäßig.

**MAX GREENBERGER  
Der Schneider**

Mit Korenzen im Gladers-Gebäude

Grand Island, Neb.

Alle Sorten der besten  
**KOHLLEN**  
BESTELLT JETZT!  
Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galvanisiertes Eisen bestaendig vorraethig.

**CHICAGO LUMBER CO.**  
Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

Advertising in 'Staats-Anzeiger und Herald' pays. Try IT

### Reform des amerikanischen Staatswesens.

Die Reden, die der republikanische Präsidentschafts-Candidat hält und die Forderungen, welche er in denselben aufstellt, lassen darauf schließen, daß er diese Republik, falls die Macht ihm übertragen wird, einer politischen Parteiherrschaft, deren Ziel und Zweck die Erlangung von fetten Aemtern ist, zu entreißen und zu einem modernen Staatswesen umzugestalten bemüht sein wird.

Die Bürger deutscher Abkunft mögen darin, daß Herr Hughes in der Neutralitätsfrage der Administration nicht mit größerer Offenheit auf den Leib rückt, die Sriederei vor England nicht in ungewissen Worten geißelt, eine Konzeption an Theodore Roosevelt vermuthen; das müssen wir Alle aber zugeben, da es auch von den Gegnern Hughes' nicht bestritten wird, daß er keine Campaignerreden hält, bloß um die Gemüther aufzurütteln, sondern jedes gesprochene Wort als eine ernste Verpflichtung betrachtet. Wenn daher Herr Hughes die Nothwendigkeit betont, die Republik in neue Bahnen zu führen, so bedeutet dies seinerseits eine feste Entschlossenheit, es zu thun, sobald ihm dann die Gelegenheit geboten wird.

Das Glaubensbekenntniß des republikanischen Präsidentschafts-Candidaten läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Ernennung von Beamten auf Grundlage ihrer Tauglichkeit; Haushalten mit öffentlichen Geldern; strenge Durchführung der Civildienstgesetze und Ausschluß der parteipolitischen Rücksichten bei Verurteilung und Lösung von Problemen, welche die Wohlfahrt der Nation betreffen.

Dies ist ein Programm, welchem jeder Bürger, der keine Sonderinteressen verfolgt, seine Unterstützung leihen muß. Schon deshalb, weil in der striktesten Wahrung der Wohlfahrt der Nation auch der Einzelbürger seine berechnete Wohlfahrt gewahrt findet.

Diese Republik steckt trotz ihres immensen Reichthums und trotz ihrer großen Bevölkerung noch immer in den Ständersüden und kann denselben infolge nicht entwachsen, als sie der Willkür einer jügellosen, nur um die eigene Macht und um den eigenen Gewinn besorgten Parteiherrschaft preisgegeben ist. Und der Wechsel muß, trotzdem man sich so gern auf die Sovereänität des Volkes beruft, von oben herab erfolgen. Denn dem amerikanischen Volke kann der Vorwurf nicht erpart werden, daß es eigentümlich fein — Volk giebt, sondern Millionen von Einzelindividuen, die so lange sie sich mit Butter und Brot und mit Allen, was dazu gehört, reichlich versehen können, die Verursacher ruhig gemähren lassen und sich wenig darum kümmern, ob eine politische Partei die Republik als ihr ureigenstes Eigenthum behandelt oder aber von dem Gemeinfinn erfüllt ist, welcher dem Volke abgeht.

Einzelne Gruppen müden nur dann auf, wenn eine jeweilige Regierung aus parteipolitischen oder auch aus gemeinsamen Rücksichten Verfügungen zu treffen droht, welche die Interessensphären jener Gruppen betreffen.

Nur diesem verbrecherischen Individualismus des Einzelnen und der Gruppen, nur dem allgemeinen politischen Indifferentismus, der sich in den letzten vier Jahren bereits bitter gerächt hat, ist es zuzuschreiben, daß Amerika keine National-, sondern eine Parteiregierung hat, und daß deshalb für die jeweilige Regierung nicht die Interessen der Nation, sondern die der Partei maßgebend sind.

Charles E. Hughes hat mit der bloßen Andeutung, daß diesem Uebelstande, welcher einen gesunden Aufbau und Ausbau der Nation unmöglich macht, abgeholfen werden muß, die Republik um einen gewaltigen Schritt vorwärts gebracht.

Es wurde schon öfters darauf hingewiesen, und auch seitens des „Anzeiger“, daß es den Prinzipien der wirklichen Demokratie und der wahren Volksregierung vollkommen widerspricht und den Verfall der Repu-

blik nach sich ziehen muß, daß wir keine verantwortliche Regierung haben, daß die Reformminister, weil von dem Präsidenten ernannt und nicht vom Volke, und schließlich dem Präsidenten verantwortlich, keine Diener des Volkes, sondern Handlanger, Kreaturen des jeweiligen Präsidenten sind. Wenn beispielsweise Außenminister Bryan dem Volke verantwortlich gewesen wäre und demzufolge bei Ausbruch und während des Krieges vor dem Kongreß hätte erscheinen müssen, um die, wie dies in allen Kulturländern der Fall ist, die Grundzüge seiner Außenpolitik klarzumachen und der Beurtheilung zu unterbreiten, es wäre sicherlich gar Vieles vermieden worden, wodurch die Republik nicht nur wirtschaftlichen Schaden erlitten hat, sondern auch mit Schimpf und Schande beladen wurde. Ein Minister, welcher dem Kongreß Rede und Antwort zu stehen hat, könnte unmöglich das blinde Werkzeug eines Präsidenten sein.

Und durch die Verantwortlichkeit der Regierung dem Volke gegenüber müßte auch die Verschwendungssucht aus parteipolitischen Gründen ein Ende nehmen und der Staatshaushalt automatisch eine bessere Regelung erfahren.

Wenn jeder Reformminister sein Ausgabenetat ziffermäßig ausarbeiten und dasselbe mit dem Verzeichniß der Einnahmen, mit welchen die Ausgaben gedeckt werden sollen, dem Kongreß zur Debatte und zur Gutbeihung zu unterbreiten hätte, wenn der Kongreß jeden einzelnen Punkt des Ausgabenetats in Erwägung ziehen könnte, jeder Minister, jedes Kongreßmitglied und jeder Präsident würde zum hellen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit erwaachen und dementsprechend handeln. Man müßte aufhören, mit den heiligsten Gütern, mit der Zukunft der Republik Parteipolitik zu treiben, und die natürliche Folge hiervon wäre die Verkleinerung des Verdesprozesses einer amerikanischen Nation, welche heute, so betrübend auch die Thatfache auch sein mag, bloß in der Einbildung lebt.

Charles E. Hughes verspricht, seine Kräfte einer solchen Reform zu widmen, die Parteiherrschaft nach Möglichkeit zu eliminieren und eine nationale Regierung für das Volk und nicht für eine Partei zu etablieren.

Verursacher, welche Politik als ein sich gut behandelndes Geschäft betrachtet haben, werden diesen neuen, in Amerika ungewohnten Weg nur mit Widerwillen betreten, aber das Volk sollte diesen Weg als den einzigen Pfad begrüßen, welcher zu nationaler Einheit und zur nationalen Größe, zur Ehrlichkeit und zur Tüchtigkeit in der Behandlung nationaler Fragen führt.

### „Wer ist gebildet?“

Wer erhebt heutzutage nicht Anspruch darauf, sich „gebildet“ nennen zu dürfen? Es giebt sicher eine größere Anzahl der Leser des „Anzeiger“, welche auf dieses Prädikat nicht verzichten mögen. „Bildung“ ist eines der Schlagworte unserer Zeit geworden, das die verschiedensten Parteien und Bestrebungen auf ihre Fahnen schreiben. Der Aufgabe, Bildung in's Volk zu tragen, wendet sich die Fürsorge der Besten und Edelsten zu, und das zu Tage tretende Streben, Bildung zu gewinnen, verläuft auf der anderen Seite mit manchen sonst ungerechtfertigt erscheinenden Ansprüchen der untersten Massen.

Wenn nur der Begriff von dem, was Bildung ist, nicht gar so sehr verwirrt wäre in den Köpfen! Die meisten halten Wissen an sich schon für Bildung; wer viel lernt, wird gebildet, und wer wenig lernt, oder nur ganz lüdenhafte Kenntnisse gewinnt, hält sich wenigstens selbst dafür. Andere, denen die Erkenntniß dämmert, daß Bildung auch etwas mit dem ganzen Wesen und Sein des Menschen zu thun habe, sehen wieder ab vom Wissen und suchen das Gebildete in Benehmen. Und doch — wie jemand mit reichem Wissen ein ungebildeter Mensch sein kann, so kann ein Anderer erst recht sein mit den feinsten Lebensformen. Denn wahre Bildung ist etwas Volles und Gan-

zes, nimmermehr etwas Einseitiges; der wahrhaft gebildete Mensch ist durch fremde oder eigene Erziehung, durch Wissen und Können, durch äußere und innere Einflüsse an Geist, Gemüth und Charakter zu einem Wesen gestaltet, das man in gewisser Weise ein lebendiges Kunstwerk nennen kann. Ein Kunstwerk, das nie ganz vollendet ist an dem vielmehr in fortwährender Arbeit beständig weitergeschaffen werden muß.

Darum ist der gelehrte Mensch noch lange nicht der gebildete. Es kann jemand auf einem Gebiet eine Autorität sein und nach anderen Seiten hin völlige Unbildung besitzen. Und es kann ein Anderer alle Vorzüge umfassender Geistesbildung besitzen und doch von wahrer Bildung weit entfernt sein. Solche Menschen sind durch ihre Bildung keine Kunstwerke geworden, weil ihnen die Harmonie der einzelnen Theile fehlt.

Den Vergleich des Gebildeten mit einem lebendigen Kunstwerk festhaltend, verstehen wir am besten, wie die Bildung bei den Einzelnen sehr verschieden sein kann. Wie es ganz schlichte Kunstwerke giebt, die doch ein in sich vollendetes, harmonisch gestaltetes Ganze bilden, so dürfen wir Manche einen gebildeten Menschen nennen, dessen Wissen nicht weittragend ist. Nicht es für den Kreis völlig aus, in dem er lebt, beherrscht es diesen auf fester und sicherer Grundlage, so genügt es, seinen Träger den Stempel der Bildung aufzudrücken. Und andererseits giebt es hervorragende Menschen, deren Bildung ein großartiges Kunstwerk ist, das seinen Einfluß auf weite Kreise ausübt.

Wenn nun der Erziehung vor Allen die Aufgabe zufällt, das große Werk der Bildung des jungen Geschlechts zu beginnen, an dem das Leben später fortarbeiten soll, so darf sie das Allumfassende derselben nicht aus den Augen lassen. Es gilt, den ganzen Menschen zu bilden, nicht nur die eine oder jene Seite allein! Und es gilt, jedem Menschenfinde die Bildung einzupflanzen, die seiner Eigenart entspricht, denn nur so kann sie menschenfich entwickeln. Nur so bleibt sie fern von jenem Zerfall, das so oft Bildung heißt und das doch nichts weiter ist als der hohle,

## Our Policy Toward Telephone Employees

It is our policy to pay good wages in order that we may secure and retain capable employees.

Also, we believe it is economy and good business judgment to pay high enough salaries, to those who have proved their worth, as will encourage the younger people in the organization to work faithfully with better positions as their goal.



We strive to assist worthy employees to lay aside a part of their earnings by making it easy for them to acquire financial interest in the business. More than half of the men employed by this Company are stockholders.

With no expense to employees, we provide for their sickness, disability, injury, old age or death, as well if not in a broader spirit than any other corporation or government.

To make for the highest efficiency in the organization we rigidly enforce the principle of advancement of employees, dependent upon integrity, ability and meritorious work alone.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

glänzende Schein, der täuschende Firnis, der die Unbildung des ganzen Menschen deckt.

Aus Washington wird gemeldet, daß Candidat Woodrow Wilson nach Vertagung des Kongresses eine solche Situation schaffen werde, daß der Kongreß, wieder zusammenberufen, noch vor der Wahl eine Kriegserklärung gegen Deutschland erlassen müsse. Wilson habe eingelehen, daß er ohne einen Krieg nicht wiedergewählt werden könne, wird verächtet. Wir werden ja bald sehen, ob diese Voraussetzung eintrifft. Wilsons neuerliche Erklärung, er werde auf die Stimmen der Deutschamerikaner, scheint allerdings anzudeuten, daß Wilson eine Kriegserklärung gegen Deutschland herbeiseht. Das hat er indessen seit Ausbruch des europäischen Krieges gethan, ohne bisher einen Schritt erreichen zu können. Er mag unter irgend einem Vorwand

die diplomatischen Beziehungen abbrechen, ob er indessen jetzt bessere Aussichten hat, den Kongreß in einen Krieg hineinzugehen, als früher, ist stark zu bezweifeln. Das Volk der Ver. Staaten wünscht einen Krieg mit Deutschland ebenso wenig, wie Deutschland einen Krieg mit uns — kein Kongreß-Abgeordneter wird deshalb Lust haben, mit Herrn Wilson zusammen politischen Selbstmord zu begehen.

Die in Deutschland angefordigte Derabsetzung der Rechte für Lebensmittel ist eine schwere Niederlage für die Allirten, denen damit die letzte Hoffnung schwindet, ihre Gegner durch Aushungern überwältigen zu können.

Feindliche Augen haben heute Manchem das tragische Glück geschenkt, ein leeres Leben durch einen inhaltsvollen Tod zu adeln.

## Spart Kohlen

indem Sie ein  
**Three Flue  
RIVERSIDE  
BASE-BRENNER**  
gebrauchen.



Wir behaupten hinsichtlich dieses Ofens:

1. Die größte ausstrahlende Wärmeleistung.
2. Die größte heiße Luft - Circulation.
3. Die festgeschlossenen Thüren und Fugen.
4. Am Leichtesten anzufachen sowie in Reparatur zu halten.
5. Schönste, glatteste Niedervergiierung.

Kommt und überzeugt Euch von dem, was wir behaupten, und seht den besten Heizer in der Welt.

**The Hehnke-Lohmann Co.**  
HARDWARE PAINTS